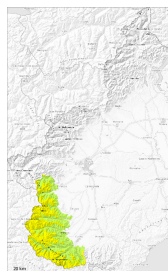


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 28.02.2025



Schneedeckenstabilität: **mittel**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Einzelne Gefahrenstellen liegen im Steilgelände in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Lawinen können sehr vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden, besonders an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Dies vor allem mit großer Belastung. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Mit starken Temperaturschwankungen bildete sich eine Oberflächenkruste, vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m und in tiefen Lagen.

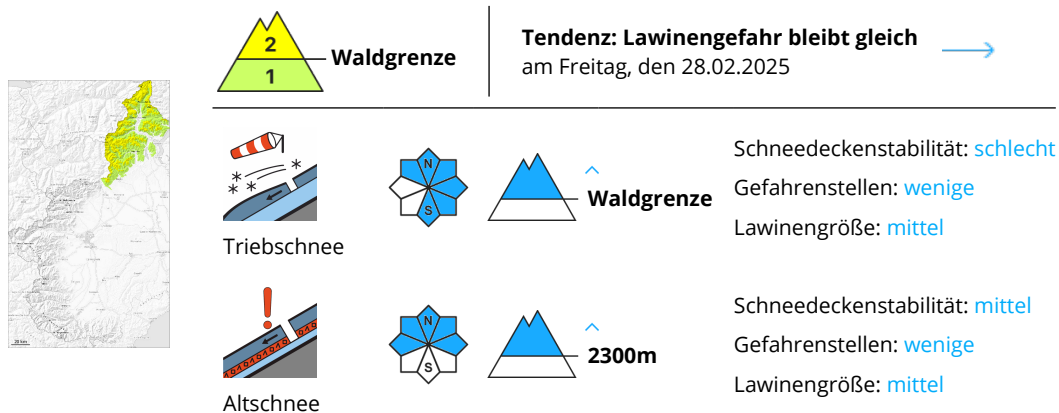
Der obere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer oft tragfähigen Schmelzharschküste an der Oberfläche. In der Altschneedecke sind v.a. in der Höhe Schmelzharsch Kruste.

Tiefer in der Altschneedecke sind an steilen Nord-, Nordost- und Nordwesthängen Schwachschichten vorhanden, besonders an eher schneearmen Stellen.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Steile Hänge und windgeschützte Lagen: Frische Tribschneeansammlungen müssen vorsichtig beurteilt werden.

Mit Schneefall und teils starkem Wind entstanden am Mittwoch frische Tribschneeansammlungen, vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Der Neuschnee und insbesondere die meist kleinen Tribschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten.

Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen, besonders an sehr steilen Schattenhängen im selten befahrenen Gelände.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1700 m 5 bis 15 cm Schnee, lokal auch weniger.

Mit Schneefall und teils starkem Wind entstanden am Mittwoch frische Tribschneeansammlungen, besonders oberhalb der Waldgrenze.

Es sind mehrere meist kleine Schneebrettlawinen abgegangen, v.a. zwischen etwa 2300 und 2800 m entlang der Grenze zur Schweiz.

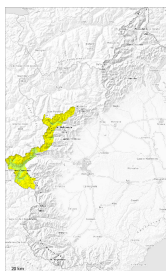
Hohe Lagen und Hochgebirge: Es liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

In windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist recht homogen, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee.

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, v.a. an steilen Ost-, Nord- und Nordwesthängen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 28.02.2025



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **mittel**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt noch durch Personen ausgelöst werden.

Lawinen können sehr vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem mit großer Belastung. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2300 m.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit gestern fielen lokal oberhalb von rund 2000 m 2 bis 5 cm Schnee.

Die Wärme führte am Sonntag vor allem an Sonnenhängen zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke. Dies unterhalb von rund 2200 m. Dort sind mehrere meist kleine feuchte und nasse Lawinen abgegangen.

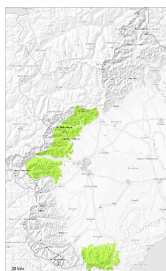
Tiefer in der Altschneedecke sind besonders an steilen Nord-, Nordost- und Nordwesthängen Schwachschichten vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach.

V.a. in Gipfellagen liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 28.02.2025

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Hängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Die Lawinen können weiterhin mit großer Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Gestern fielen in den westlichen Voralpen oberhalb von rund 2000 m 2 bis 5 cm Schnee.

Die Wärme führt an Sonnenhängen zu einer leichten Anfeuchtung der Schneedecke.

Die Schneedecke ist weitgehend stabil.

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führten vor allem in tiefen und mittleren Lagen zu einer zunehmenden Verfestigung der Schneedecke. Mit milden Temperaturen Sonneneinstrahlung bildete sich am Wochenende eine Oberflächenkruste.

In tiefen Lagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

